Gricheint jeben Diensing, bennertag und Sambing, genementspreis pro Quarta ber Boft abgeholt 16 1876. ta's Dans geliefert 1.20 mg.

maft. Statisbeilage: Matfelt

für das Krug- und umfaffenb bie Ronigl. Bohr-Brengfaulen



Rannen bäderland Amstegericts-Begirte und Selfers

Annahme nou Inferaten Bei 3. 2., Binto in Ransbad war Brügmaus in Birges in ber Mepekition in DIST.

Inferatengebühr 15 Bfg.

General-Anzeiger

Rebaftion, Drud unb Berlog con & Mit lemann in Sobr

den Welterwald.

10,83

Berufpreder ftr. 90,

Abbr, Samslag, ben 22. Juli 1916.

40. Zahranna

Befanntmadjung.

Landwirte, bie jum Musbruich ber tommenben Gebeeinte noch Arbeitefrafte notwendig haben, wollen bies fpateftens jum 24. bs. Dits. auf bem Burgermeifteramt

Sohr, ben 21. Juli 1916.

Der Burgermeifter: Dr. Arnolb.

Provingielles und Bermifates.

Grenghaufen. Der Unteroffigier Bilbelm Tiffon bier, zurzeit auf bem bftlichen Kriegsichauplat, murbe bem Eifernen Kreuz zweiter Riaffe ausgezeichnet.
Vom Main, 19. Juli. In ber Gemarkung Kelfterbach mit bem Kornschnitt begonnen worben. Der Ertrag ift

Rorn und Strob gut.

Sandwerskammer Wiesbaden. dr. Perteilung von Sodenleder an die Schuhmacherei-

betriebe. Infolge der Reuorganisation der Leberverteilung übernimmt Reichslederhandelsgesellschafts das für die Zivilbevölterung eigdare Bodenleder zur Berteilung auf die einzelnen handwerts-merbezirte. Innerhald des letzteren erfolgt die Unterverteilung und die von der handwertslammer gedildete Bezirtstommission i die Lederhandlungen und Schuhmacher-Rohlfosigenossenschaften

De Vedersationingen und Sandelt namens und im Auftrage der die Bezirks. Die Bezirkstommission handelt namens und im Austrage der indelederhandelsgesellschaft. Zumächst stellt sie sitr jeden selbwigen Schuhmacher des Kammerbezirks die Lederkarte aus. Auf der Lederkarte muß u. a. die Anzabl der z. It. beschäftigen wird eingetragen sein. In Betrieben, welche Allebeitstraste sellen, Behrlinge) und weniger beschäftigen, wird der Meister allebeitstrast hinzugerechnet. Die Lederlarten sind nur für den Les glitte und nicht übertragbar.

wieder gliltig und nicht libertragbar.
Dit der Lederkarte geht der Schuhmacher zu einem LederWer oder einer Schuhmacher-Rohftossgenossenschaft, von denen Bedenleder beziehen will, und läßt sich in die Kundenliste einwiden. Wo er eingeschrieden ist, hat er in Zufunst sein Boden-

Die Leberhandlung ober Robstoffgenoffenschaft hat in Die denlifte ben Ramen Des Inhabers ber Leberturte, Die Angahl rven biefern beschäftigten Arbeitsträfte einzutragen, und Die deforte vor Rückgabe mit Firmenstempel und Datum zu versehen, e alsbann 2 Abichriften ber Rundenlifte ber Bezirtstommiffion

Die Menge des auf jeben Betrieb fallenben Bodenleders burch die Bederkontrolle zu Berlin fesigesest und durch die alstonumisjon den Lederhandlungen und Mohitoffgenoffenschaften

Die Abgabe bes Bebers an bie Leberhandlungen und Rohftoffwienschaften erfolgt nur gegen Borausbezahlung in bar. Er-t diese nicht innerhalb 8 Lagen, so kann der Ausschluß von der weilung und die Ueberweisung des Anteils und der eingeschalebenen wen un einen anderen Lederhändler oder eine andere Rohstoff-

lenfchaft, erfolgen. Um bie Leberfarten ausstellen und bie Becteilung beschleunigen men, ift es notig, bag jeder Schuhmachereibetrieb fofort unb tens bis jum 28. Juli er., ber handivertstammer gu Biesbaben, burch Boftfarte, folgendes mitteilt :

a) Bor- und Buname bes Betriebeinhabers,

b) Wohnert mit Straße und Hausnammer, c) Anzahl und Art der 3. It. beschäftigten Arbeitsträfte. Wer dies nicht plinktlich und gewissenhaft dussührt, kann bei Berteilung nicht berücksichtigt werden.

Per einer Junung, Pereinigung oder einem Ge-urbeverein angehört, soll diese Mitteilung durch deren erflände hierher gelangen lassen. Jehtere nehmen diese Miteilungen auch von flichtmitgliedern entgegen.

Bies baben, ben 17. Juli 1916. Die Sandwerkohammer.

Der beutide Tagesbericht.

MB. (Amilic.) Großes Hauptquartier, 21. Juli. Weillicher Kriegsichauplas.

Der gestern gemelbete englische Angriff in ber Wegenb Gromelles am 19. Juli ift, wie fich herausgeftellt bat, wei ftarten Divifionen geführt worben. Die tapfere trifche Divifion, auf beren einem Frontabichnitt er fließ, be mehr als 2000 Leichen bes Feinbes im Borgelanbe bat bisher 481 Gefangene, barunter 10 Offiziere, sowie Rafdinengewehre abgeliefert.

Auf beiben Ufern ber Comme bolten bie Beinbe geftern, trwartet wurbe, ju einem Sauptichlage aus; er ift geeiner Front von nabegu 40 Rilometern von fablich Bers bis wefilich Bermont-Dvillers in zahlreichen Wellen

Debr als 17 Divifionen mit aber 200000 Dann men baran teil.

Das tärgliche Ergebnis für ben Segner ift, baß bie Linie einer beutschen Dioision in etwa 8 Rilometer füblich von Sarbecourt aus bem porberften in ben Meter babinter liegenben nachften Graben gebrudt murbe, bas feinbliche Abteilungen in bas vorfpringenbe Balben

nordweftlich von Bermont Doillers einbrangen. Muf ber gefamten übrigen Gront gerichellten bie matenben Angriffe an ber tobesmutigen Pflichttreue unserer Eruppen unter außer-orbentlichen Berluften fur bie Teinbe. Auch ber im Graben-frieg überraschenbe Ginfat englischer Reiterei zu Pferbe tonnte baran naturlich nichts anbern. Es finb bisher 17 Offigiere und rund 1200 Mann gefangen genommen morben.

Bon ber übrigen Front find Ereigniffe von besonberer Bebeutung nicht zu berichten. Die Autifferie- und Dimenmerfertatigfeit mar fablich bes Ranals von La Baffee unb norbweftlich von lens fowie in ben Argonnen und beiberfeits ber Maas geitmeife geffelgert. Rorblich von Benbreffe (Misnegebiet) gingen fleine frangofifde Abteilungen nach ergebnis-lofer Sprengung por und murben abgemiefen; ber Erichter murbe bon Ans befest.

Gin im Luftfampf abgeichoffenes feinbliches Aluggeng ift gertrammert fublid von Pogieres, ein anberes norbofilic von Bapaumes in umfere band gefallen.

> Destildier Kriegsidiauplat Deneigenppe des Generalfetdmarfcalls von hindenburg.

Cabofilio von Riga raffte fic ber Feind mur gu einem fcwac, den Ang iffeverluch auf, ber im Reime erftidt murte. Ruffiche Berfuche, beiberfeits von Friebrichftabt über tie Dana gu feben, murben verhindert. Rorblich von Die ften hat eine fleine Abteilung bas Beft-ufer erreicht. Robbolit bon Smorgon find vorgeschoben Relbmachen über legenen feinbligen Angriffen ausgewichen,

Beiringen Bebold bon Babern.

Die Lage iff unver anbert.

Beeresgruppe Des Benerals von Binfingen.

Rachbem zwifchen Bieben und Rorfow ruffifche Ungriffe jum Steben gebracht maren, murde ber nach Berben porfpringenbe Bogen por ermarteten umfaffenben Angriffen zurüdgenommen.

Urmee des Generals Grafen von Bothmer Abgefeben von fleinen Borfelbgefechten feine Greigniffe. Baikan-Kriegsidianolas.

Richts Reues.

Bon englifcher und frangofifcher Geite werben in leicht au burchichquenber Abficht bie mertwurbigften gabeln über beutsche Berlufte im Commegebiet ju verbreiten gesucht. Go mitb non Bolbbu in alle Belt gefunt, aus einem gefundenen Schriftfild ginge bervor, bag ein Bataillon bes 119. Ref. Regiments von feinem Bestande von 1100 Mann 960 verlor, mabrent gwei andere Bataillone bes Regiments mehr als die Balite ihres effeliven Bestandes eindugten. Bur Renngeichnung folder Ausstreuungen und gur Beruhigung ber ichmabischen Beimat bes Regiments wird bemertt, baß fein Gesamtoerluft in ben letten Wochen bis gestern gludlicherweise wenig über 500 Dann, also eima weise wenig über 500 Dann, also eiwa 1/4 ber englischen Angaben beträgt, so bellagenswert auch bies an fich icon oberfie Heeresleitung.

Rrantenverficherungspflicht ber Stundenfrauen, Stundenmädden u. f. w.

Obgleich bie Rrantenversicherung auf biefe Berfonen bereits feit Intrafitreten bes 2. Buches ber Reichsverficherungsorbnung, am 1. Januar 1914, ausgebehnt worben ift, besteben beute noch bei ber Debrzahl ber Arbeitgeber, namentlich bei ben Dienftherrichaften, bie Stunbenfrauen ufm. beichaftigten, immer noch Breifel ober gar Untenntnis aber bie Bugeborigteit biefer Perfonen jur Rrantentaffe. Es fei bas rum versucht, in furgen Bugen biejenigen Boraussehungen flarzulegen, unter benen eine Stunbenfrau, Stunbenmabchen ober abnlich Beichaftigte gur Krantentaffe angemelbet werben

3m Befehe felbft war eine untere Berbienftgrenge, alfo ein Dinbestfat, bei welcher bie Rrantenverficherungepflicht ber porfiebenb Genannten erft angenommen werben fonnte, nicht vorgeseben. Es waren allo barnach ichlechterbings alle Stundenfrauen ufm. frantenverficherungopflichtig, einerlet, ob fie viel ober wenig verbienten. Diefer Buftanb führte inbeffen gu mancherlei Digbelligfeiten, worauf fic bas Reichs-verficherungsamt in einer ergangenen bochftinftanglichen Entscheidung veranlaßt sab, barauf hinguweisen, bag, abnlich wie bei ber Juvalidenversicherung, auch bei der Kranken-versicherung, das Drittel bes ortsätlichen Tagelohns als gewisser Anholt für die Entschließung zur Bejahung ober Berneinung der Krankenversicherungspflicht einer Stunden-frau usw. dinnen solle. Das heist in gemeinversichnblicher

Beife ausgebrudt: "Berbient eine Stundenfrau, Stunden-mabchen ufm, minbestens ben britten Teil bes fur ben Ort ober Rreid üblichen und amtlich festgestellten Tagelobnfabes, fo muß bie Betreffenbe gur Reantentaffe angemelbet werben. Diese amtliche Festsetung bes Tagelobnsates erfolgt burch bas juftanbige Oberversicherungsamt in ber Weise, bag hinsichtlich bes Alters Abstulungen geschaffen worben find. Go betragt bas Drittel bes gurgeit fur ben Untermeftermalbfreis geltenben oriffiblichen Tagelobniates für weibliche Perfonen

aber 21 alt = für folde von 16 bis 21 Jahre = 15 .monatlich, ben Monat zu 25 Arbeitstagen gerechnet."

Grreicht fonach eine über 21 Jahre alte Stunbenfrau ben Cat von 0,662/3 Det. taglich ober monatlich bei 25 Arbeits tagen = 16,662/3 Dt., fo muß fie vom Arbeitgeber aur Rrantentaffe angemelbet merben; ebenjo ein beifpielsmeife 18 Jahre altes Stunbenmabden bereits bei einem Monats-lohn von 15 Det. bei 25 Arbeitstagen, enblich ein foldes unter 16 Jahre alt bereits bei einem Berbienst von 10,831/s Mt. monatlich. Findet die Beschäftigung auch an Sonn- und Feiertagen statt, so ist der Monat zu 30 Arbeitstagen und ift barnach mit 20, 18 und 13 Dart monatlich gu rechnen.

Run ift aber nicht mit Borftebenbem gefagt, bag biefer Minbeftfat nur in barem Gelb verbient werben muß, um eine Stundenfrau pp. frantenverficherungspflichtig ju machen. Diefe Auffassung murbe ben Gejepesbestimmungen, nach welchen auch gewährte Raturalbezüge, wie Morgentaffee, Frubstud, Mittagessen usw. als Lohnbestandtteil angeseben merben, gumiberlaufen. Damit aber nicht jeber Arbeitgeber biefe Raturalbeguge nach eigenem Ermeffen gut feinen ober bes Beichaftigten Gunften bewerten tann, bat auch bierbei wieber bie Beborbe fefte Bertfage geichaffen, nach welchen Frubfind, Mittageffen pp. gu berechnen find. Bur ben Unterweftermalb gelten folgenbe Gage: Gur Morgentaffee 10 Bf, für Frabfind 15 Pf., fur Mittageffen 50 Pf., fur Besper 10 Pf., fur Abendbrot 20 Pf.

Erhalt fonach eine über 21 Jahre alte Stundenfrau einen monatlichen Bartobn von 15 Mart, baneben aber noch Renbfind, fo muß fie gur Rrantentaffe angemelbet weiben, ba ihr Gefamteinkommen = 15 + 3,75 Mt. (25×15 Bf. = 18,75 Mt. monatlich bie untere Berbienfigrenze von 16,662/s Mt. monatlich, bei 25 Arbeitstagen erreicht, bezw. überfteigt. Gbenfo mußte ein 18juhriges Stunbenmabden mit einem Barlohn von 10 De. und Frühftlid und Dinageffen gur Krantentaffe angemelbet werben. Weiter ift es aber burchaus nicht erforberlich, bag bas Gintommen einer Stundenfrau pp. nur bon einem Arbeitgeber bejogen meiben muß, um bie Betreffenbe frantenversicherungspflichtig gut maden. Much bann, weim eine Stunbenfrau pp. mehrere Stellen innebat, ihr Gefamteintommen aus biefen Siellen aber bie ermannte Berbienfigrenge erreicht, ift fie frantenverficherunges pflichtig. Ihre famtlichen Arbeitgeber haben fie fobann, und gwar jeber Gingelne mit bem Berbienft, ben bie Betreffenbe bei ibm bat, gur Rrantentoffe angumelben. Gine boppelte Beitragsbegablung fur bie von mehreren Arbeitgebern Ange-melbete findet inbeffen nicht ftatt, ba ja bie Rrantentaffe ben gu entrichtenben Gefamtbeitrag, bem angegebenen Berbienft entsprechenb, auf bie in Frage tommenben Arbeitgeber au perteilen bat.

Arbeitgeber, bie Stundenfrauen pp. beichaftigen, tun fonach gut, fich balbmöglichft über bie Rrantenverficherungspflicht ihrer Bebienfteten Rlarfeit gut verschaffen, fei es nun burch fdriftliche ober munbliche Unfrage bei ber guftanbigen Ortstrantentaffe. Manche Uvannehmlichfeit wird baburch ver-mieben und was ja ichlieflich boch wohl die haupisache ift, bie Stundenfrau ober bas Stundenmadden, welche ja mobl burchweg zu ben wirtschaftlich Schwächsten unseres Boltes geboren, haben im Gall einer Ertrantung, fobatb fie Ditglied einer Rrantentaffe finb, einen redtliden Anfprud auf Rrantenbilfe, b. b. auf freie argiliche Behanblung, Berforgung mit Argnei und Rrantengelb fur Dauer von 26 Bochen; fie fallen alfo meber bem Arbeitgeber noch ber Bemeinbe gur Laft.

Properes Stundenmädchen oder Fran

biefes Blattes.

Arbeit gesucht. pon morgens 8 bis 10 Uhr gefucht. Raberes in ber Erpeb.

Junge 14-16 Jahre, für Teichte

beopold Gerz.

Italienische Ariegserklärung an Deutschland?

Italien ersährt die Wahrheit des Dichterwortes: "Das aber ist der Fluch der bösen Tat, daß sie sortzeugend Böses muß gedären" in schmerzlicher Weise. Es büßt seinen schmählichen Verrat, den es am 23. Mat v. I. mit der Kriegserklärung an Ofterreich-lingarn, seinen langischrigen treuen Verdünden, beging, indem es auf der abschüßigen Bahn, auf die es sich treiben ließ, immer tieser dem gähnenden Abgrund entgegen sortgerissen wird. Als Mitglied des Dreibundes hätte Italien von englischen Angrissen auf seine Küste silt den Fall der Verjagung seiner Gesolgschaft nicht allzwiel zu besürchten gehadt. Es hosste aber, mit leichter Mühe sich durch ehren Krieg gegen das durch Außland engagierte Ofterreich Ungarn in den Vesitz viel weiterer Gebiete zu sehen, als ihm von österreichischer Seite freiwillig eingeräumt worden war. Die Fanatiker der Straße sorderten in dinder Ladgier den Krieg, die italienische Regierung gad dem Geschrei nach und verübte eben Treubruch. Sie beging damit ein Verdwehen nicht nur an Treue und Glauben, sondern auch an dem eigenen Lande. Das italienische Bolt leidet surchtdar unter den wirtschaftlichen Birtungen des ersolglosen und verlustreichen Krieges, das Maß des Unseils wächst noch beständig. Ein Verrat drängt zu dem andern, das Schuldsonto häuft sich berghoch, und das Elend wird immer größer. Die neuen Berdündeten sehen den Jammer Italiens, erzwingen von dem schwergeprüsen Bolt aber gleichwohl immer neue Opser.

Die Gute ber Entente,

Die Gitte der Entente,
die sich in Danaergeschenken kundsibt, muß Ralien noch preisen und ohne sede Kücksicht auf die eigenen Interessen nach der Pfeise seiner neuen Freunde und Geldgeber tanzen. In einem außerordentlichen Ministerrat zu Kom teilte der Minister des Außern Sonnino mit, daß in London ein sehr wichtiges Abkommen getrossen worden set, durch das England sich verpstichte, den italienischen Bundesgenossen in höherem Raße noch als disher mit Geld, Munition und Kohlen zu unterstüben. "Ich sücksen mit Geld, Munition und Kohlen zu unterstüben. "Ich sücksen mit ihrem großen hölzernen Pserde anrücksen; auch England macht umsonst teine Geschenke dichter in Troja, als die Griechen mit ihrem großen hölzernen Pserde anrücksen; auch England macht umsonst teine Geschenke. Ialien hat sich vielmehr, halb gedrängt, halb seinwillig zu Gegenleistungen bereit sinden müssen, deren Folgen der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes einmal wie Fusiangeln anhasten werden. Unter Bruch der am 21. Mai v. I., also unmittelbar vor der Kriegserlläung an Oherreich getrossenen Bereinbarung, durch die beide Staaten sür den Kriegsfell ihre gegenseitigen Privatrechte sicherstellten, verweigerten itäliemsche Banken die Ausgahlung der Guthaben deutscher Banken sowie die Kuszahlung der Guthaben deutscher Banken sowie die Kuszahlung für die Requisition der in italienischen däsen liegenden deutschen Sandelsseit nerantrat, brach das Geschrei von deutscher Feraussorderung los, die nur mit dem Kriege enden könnte. Der im nächsten Ich; es bleibt abzuwarten, was die Regierung in Kom darüber beschließen wird. beschliegen mirb.

Biffolafi im Sauptquartier.

Dasjenige Mitglieb bes neuen Kabineits Boselli, bas von jeher an ber Spihe ber Kriegsschreier spazierie, ber politische Kommissar für Kriegsschapen Bissolati weilt im Hauptquartier bes Königs, nachdem er unmittelbar vorher Haupiquartier des Königs, nachdem er unmittelbar vorher mit Cadorna an der Trentinofront eine Besprechung gehabt hatte. Gleichzeitig wird bekannt, daß bedeutsame Entschließungen über die Beziehungen Jialiens zu Deutschland unmittelbar bevorständen. Da liegt die Bermutung nahe, daß es sich bei den Besprechungen um die Kriegserklärung an Deutschland handelt, die von den übrigen Ententebrüdern dringend gesordert wird. Wir können die italienische Entscheidung mit Ruhe abwarten. Italien hat bekanntlich schon lange an die Türkei und an Bulgarien den Krieg erklärt, ohne daß die beiden Staaien etwas von der italienischen Kriegsührung merken. Wir haben seit der Form nach Frieden mit Italien und würden, salls es zu der erwähnten Erklärung kommen sollte, sortan an der Form nach Krieg mit Italien haben. Wohl aber würde Italien badurch, daß es in aller Form in den Krieg gegen uns eintritt, sich seines

größten Bohltaters für alle absehbare Julungt berauben; benn Deutschland war nicht nur Italiens bester Kunde, sondern auch der Brotgeber sur zahllose italienische Arbeiter. Italien aber kann aus den jehigen Borgangen die Erfenninis ziehen, es rächt sich alle Schuld aus Erden.

Der italienische Arieg.

Die österreichische Heeresseitung meldet: Im Ortsergebiet wurde ein feindlicher Angeiss auf das Thurwieser- Joch abgewiesen. Die Stadt Riva, unsere Front zwischen dem Borcola-Bas und dem Aftach-Tal, sowie einzelne Abschitte in den Dolomiten standen unter ledhasterem Artisserieser. An der Kärninerstont dauern die Geschütztämpse im Fella und Raibler-Abschnitt fort. An der Isonzosvont entwicklte die seindliche Artisserie namentlich gegen den Görzer Brückensops eine regere Tätigkeit.

Görzer Brüdentopf eine regere Tätigkeit.

Reine Ariegserklärung. Der römische Mitarbeiter der wohl unterrichteten "Stampa" ist in der Lage, in formelliter Weise die Bersicherung abzugeben, daß die großen Unien der Ariegspolitik Italiens keinem Wechsel unterworfen sein werden. Italien wird auf die deutsche Heatschappen antworten. — Ein anderes italienisches Blatterslärt: Sollte die deutsche Politik gegen uns eine Ariegshandlung auf militärischem Gediete unternehmen, dann wird Italien ohne Zögern und Gewissensdisse zur Ariegserslärung als ultima ratio übergehen können und müssen. Vorher aber wäre eine Ariegserslärung nicht angebracht, auch deswegen, weil damit eine Richtungslinte entwertet würde, die seither mit Ruhen und unter beinahe allgemeiner Zustimmung desolgt worden ist und dahin zielt, Deutschland, gegen das wir keine besonderen Kücksorderungen territorialer ober politischer Ratur geltend zu machen haben, den Entschlußluss für Reuerungen in den Beziehungen au Italien zu überlassen.

Bu ben beutich-italienischen Begiehungen

Su den deutschsitalienischen Beziehungen schreibt ein römisches Blait, die italienische Regierung wünsche, daß das Land auch für den Fall einer Kriegserllärung Deutschlands an Italien seinen Gleichmut und sein Beretrauen dewahre. In der Kriegslage würde damit jür Italien keine Anderung eintreten, da nunmehr die energischste nationale Berteidigung sowie der wirksamste Schuh der politischen und der Handelsinteressen Italiens dank seiner eigenen Kriegs und Birtschaftschaft sicher seien. Außerdem dürse man die eingehenden Abmachungen nicht vergessen, die die engste Solidarität zwischen Italien und seinen Berdündeten gewähre leisteten. Bu der Frage, ob eine eigentliche Kriegsertlärung ersolgen werde, sagt "Wessagero", viese hielten sie für übersküssen, durch eine Kriegsertlärung donne der tatsächlich bestehende Zustand von Feindseligkeiten zwischen Berlin und Kom nicht verschärft werden.

Rundican.

Die Konferenz bes Reichstanzlers mit ben Parteiführern

Barteischern

bauerte fünf volle Stunden. Rach eingehenden Darlegungen des Kanzlers über die allgemeine Lage in politischer, milttärlicher und wirtschaftlicher Beziehung, sand eine in freimütigster Weise geführte Aussprache statt, an der sich die erschienenen Abgg. Eraf Westarp, Freiherr v. Gamp, Spahn, Bossemann, v. Kayer und Scheidemann ledhast deteiligten. Die sozialdemokratische Arbeiterpariet halte auf die Entsendung eines Vertreters verzichtet. Über den Inhalt und das Ergednis der Besprechungen wird Stillschweigen deodachtet. Daß der Reichskanzler eine Freigade der Kriegszielerörterungen in gewissen Umsanze sur den dahste Zulunft in Aussicht siellen würde, hörte man laut "Wazd. Zig." vor der Besprechung vermuten. Daß er irgend eiwas über die devorsiehende Verschärsung des U-Bootskrieges angebeutet habe, ist nicht wahrscheinlich, da die seinen konservativen Berliner Organe zugleich auf die "Forderung des Lages" drängen, deren Ersällung "die Kriegsührung zu Lande gerade in den sehigen schweren Kämpsen im Westen erleichtern könnte".

Muffifcher Minifterrat im Sauptquartier.

Die Abreife bes vollzähligen tuffifchen Minifterrats nach bem Hauptquartier erfolgte, nachbem Minifterprafibent

Stiftmer tags zuvor dem garen im Hauptquartier längeres Telegramm des damals in London weiler Finanzministers Bart vorgelegt hatte. Wissende behand in diesem Telegramm hätte Bart an Stürmer die Nacht gelangen lassen, die brittsche Regierung habe im Einverständnis mit der französische gegen den Abschlußirgendwelcher russische Finanzoperationen mit nordamerikanische Finanzoperationen mit nordamerikanische Finanz operationen mit nordameritanischen anz gruppen ausgesprochen, ihre eigene Finanz hilfe an Ruhland aber an bestimmte Bedingung geknipst, die nicht nur der einzelne Finanzminister, sonden nicht ein mal der russelne Finanzminister, sonden nicht ein mal der russelne Kronrates England ausste den zu können glaubte. Diese Bedinomischen laut Boss. Big. in erster Linie militärischen Katurzusseln, denn der Jar hat, nachdem ihn Situmit der von Barf stammenden Londoner Melbung betagemacht, den in einem kaukssischen Kurort weisenden sondoner General Kau und den auf seinem südrussischen General Kaufund den Ausort weisenden sondoner Melbung den General Kaufund den auf seinem südrussischen General Kaufund den Kronrat nach dem Hauptquartier entboten. Auch Gene Kuropatsin soll eine Einsadung erhalten haben.

Rojatenrevolte im Rautajus.

Erst nachträglich wird bekannt, daß in Jekaterinober Hauptstadt des Kubanschen Bezirks (Kaukasus) ernstille Unruhen stattgesunden haben bei der Aushebung der sung Jahrgänge des dortigen Kosakenheeres. Da die örnig Polizei sich als ungenügend erwies zur Unterdrückung Unruhen, wurden aus den umliegenden Stanizen pRosakenheiren wurden auß den umliegenden Stanizen pRosakenheiren nach Jekaterinodar beordert, die laut "Best." die Revolte nach bewassineten Einschreiten niederrang wobei es 18 Tote und eine große Anzahl Berwundeter wobei es 18 Tote und eine große Anzahl Berwundeter wobei es 18 Tote und eine große Anzahl Berwundeter

Amerika schützt die "Deutschland". Nach Reuger Melbungen wurden vier amerikanische Torpedojäger n. Kap Birginia gesandt, wo sie vor der Mündung der Kap Birginia gesandt, wo sie vor der Mündung der Kap patrouislieren sollen, um einen Bruch der Neutralität im halb der drei Meilen Territorialgrenze zu verhüten, wo die "Deutschsland" in See sticht.

Graf Zeppelin, Mitglied der ersten Württen Sch bergischen Kammer. An Stelle des verstorbenen Im achisse Zeppelin-Aschhausen trat unser Lustmarschall, Graf Ferdin is di Zeppelin als ritterschaftliches Mitglied in die erste Würte Schiff bergische Kammer ein. Bei der Einführung und Beeidig wen Sch des Grasen gab der Präsident der Freude und dem Sten Haben des Husdruck, dem ersolgreichen, bahnbrechen ginne Eroberer der Lust, dessen Namen zugleich den Schuldelssi unserer Feinde bedeute, als Mitglied willsommenheihen eit in fönnen.

Schwedische Gegenmagnahme. Begen bie ehung der Hoheiisrechte Schwedens durch Kaperung at Beschießung deutscher Handelsschisse in schwedischen Gewässeitens russischer Kriegssahrzeuge fündigte die Regierung königs Georg für den Fall der Fortsehung dieser völkerrech widrigen Afte energische Gegenmaßnahmen an.

widrigen Alte energische Gegenmaßnahmen an.
Beilegung des amerikanisch-merikanischen Andelischen Beilegung des amerikanisch-merikanischen Andelischen Borichlag des Präsidenten Carranza angenommen, Schlichtung der Dissernagen zwischen deiden Ländern und Schlichtung der Dissernagen zwischen deiden Ländern und Schlichtung der Dissernagen zwischen deiden Ländern und Schlichtungen einzusensmänner dassu bestimmen.
Frankreichs Jubel. Die Franzosen, deren mischen Gesunsen sind, freuen sich der deutschlichten Abern wöhlf des schlichten Berman den, sien, siene italienische Kriegserklärung an Deutschland an der sich sich siedenischen Bage nichts ändern würde. Der Pariser "Tem eleitschläst Deutschlands veränderte Hallung gegenüber Italienischen Berman der sich Briegserklärung ans Deutschland eine Leitschläst Deutschlands veränderte Hallung gegenüber Italienischen Bulow, der und Ugebens sich und den anderen eingeredet habe, er werde und Ugebens sich und den anderen eingeredet habe, er werde aus Migerfolgen ber Bolitif bes Fürsten Bülow, ber inch ut gebens sich und ben anderen eingeredet habe, er werde wenigen Wochen des Krieges von Luzern aus über Frieden verhandeln. Bülows Vertrag, der die Rechte Person und des Privateigentums zwischen Deutschland ut Rialten sicherstellte, set realpolitisch und praktisch gewen Kais Die Deutschen hätten die Zeit benutt, und unter dem Sex im Edereinsommens sich beeilt, ihre Giter durch singemelten Berträge an italienische Gesellschaften zu übertragen. Wiesellschaften zu übertragen. Wiesellschaften zu zeigen, daß es Deutschland auf einen Feind weltstieg nicht aufommt. Der "Mainn" zitert laut "Voss. Itg." wiederren einmal den "Fehen Papier", läht sich aber aus Kom uische

Stolz und Liebe.

Erzählung von Eugen Sermann

11 Der Brief bes Barons fchlog:

34 kann Ihnen fonft nichts mitteilen, obwohl ich Ihnen noch fo viel ju fagen hatte. Mögen Gie niemals meine Qualen feit unferer Berheiratung kennen lernen und ten Edmers, ber mich fortwährend bewegte, biefen Brief an Sie zu schrieben. Will Ihr Bruber Ihren Wohnsitz teilen, so bin ich gerne bamit einverstanden. Ich will manches bittere Wort aus seinem Munde, die mich jum eilen wie Beitschenhiebe trafen, vergeffen - vergeffen und vergeben fei alles, was in ber Bergangenheit liegt."

Arthur, Baron von Dörrenberg. Mare bie Baronin bem erften Ginbruck gefolgt, melden biefer Brief auf fie machte, fo batte ihre Untwort bem Gatten boch endlich Rlarbeit gebracht, fie hatte ihm bie Beweggrunde ihres Benehmens mitgeteilt, fie hatte ihm in aller Ritge bie ihr augefügte Beleibigung porgehalten, und auch, bag fie es nicht gewesen war, welche biesen unhaltbaren Buftand verursacht hatte. Es würde baburch vielleicht mit einem Schlage ein völliger 21m-

schwung eingetreten sein. Als jedoch die erste Aufwallung ihres verletzten Stolzes rubigeren Gefühlen Platz gemacht hatte, las sie den Brief jum zweiten Male burch und er erschien ihr nicht nur nicht meniger verlegend, fondern fie mar fogar von ber gangen Denkungsweise, die ihn burchwehle, ergriffen und bewegt - bas war ber Mann, wie fie ihn einft geliebt, biefer ruhige Stoly, ber aus feinen Worten fprach, war es ja, ben fie an ihm geschäht hatte - und konnte diefer Mann, ber fo vornehm bachte und handelte, einft wirklich fo unwürdig und fo schändlich gehandelt haben,

wie man ihr geschildert hatte? War wirklich ein Irrtum ausgeschlossen, wo wir Menschen boch so vielen Bretii-

Sie hatte nie feine Rechtfertigung horen wollen und hatte einer Aussprache über die Borgange stets widerstrebt, jest war fle beinahe bavon überzeugt, daß er sich boch rechtjertigen konnte, aber wie follte fie ihm jest entgegen kommen, wie sollte sie es anstellen, ben entstandenen Rig zu beseitigen, ohne in ihren und in seinen Augen ver-achtlich zu erscheinen? Es war ihr jest ganz unmöglich, einen Faben zum Anknüpsen zu finden.

Die Baronin fühlte, bag nichts givei Menichen fcbroffer trennt, als gerabe bie Liebe, wenn einmal bie Offenbeit por ber Scham geschwunden ift; gegen einen Gleichgaltigen hatte fie fich ausgesprochen, aber gegen ben Baron magte fie es nicht, hatte fie es von Anfang an nicht

über fich permocht.

Der Schwager bes Barons, Wilhelm von Achenbach, hatte, als er die plögliche Abreise seines Schwagers erfahren hatte, im erften Mugenblick nicht baran glauben wollen und lachend geaufiert, er werbe wohl in kurgefter Beit als ein reuiger Gunber heimkehren. Alls bies aber nicht geschah und feine Schroefter ihm endlich ben Brief ihres Batten zeigte, ba ichlug er fich mit ber Sand vor ben Kopf und schritt mißmutig im Zimmer anf und ab, por fich hinbrummenb.

"Ich habe mich boch in ihm geirrt," war aus feinem Selbstgespräch herauszuhören, ich habe ihn wirklich nicht für so charaktersest gehalten. Reging, seste er saut hinzu, Du hast ihm vielleicht boch unrecht getan, indem Du falich unterrichteft wareft und ich bin juweilen ihm gegenliber ju weit gegangen in meinen Worten und Bemerk-

Die Baronin fah ihren Bruber erstaunt an, als habe fie ihn nicht verstanden. Gie hatte fich oftmals über feine

Worte gerabezu emport und boch mar fie außer gewesen, sie zu verhindern. Während sie unsäglich ben unnatürlichen Berhältniffen gelitten, hatte i höhnische Worte und spottische Bemerkungen se ihrer Begenwart gehabt.

"Ja," fuhr Bilhelm von Achenbach fort, auch nicht langer mit einer Beobachtung guruckhalle bat, ich langft gemacht habe - ich glaube, Dein Gan Genbi

verzeihen."
"Er liebt mich, glaubst Du?" Ihre Stimme mer ein leicht, mahrend ihre Augen vor Freude strahlten an nicht nicht, mahrend ihre nicht bies nicht früher gesagt bertwart Begenteil, Du haft mir öfters verfichert, er liebe Benug und mare ficher keines tieferen Befühles, wahren Liebe fahig. Wilhelm, bas war recht von Dir gehandelt — Du weißt nicht, was Du getan haft."

Ihre Stimme bebte beutlich vernehmbar und gen begannen fich mit Eranen gu füllen.

"Um Gottes Willen — Beibertranen — Regin

Du bift eben außer Stande, meinen großen R gu erfaffen."

"Ich bachte wirklich, es ware ein unversöhnliche in Dir erwacht — wahrlich, auch Du bift ein im Berftellen - wie alle Beiber. 3ch hatte bar schworen, daß Du an nichts anderes bachteft, als gu rachen! Seltsam, 3hr Frauen seid boch ein Bolkchen - man kann Gure Sprache lernen us nicht verstehen!"

n bie

mut, u

mig (Milian Beh uns

an an achsens ichen s

cohben d mel er Be er Bi daß man wahrscheinlich in Berlin gewußt habe, nue italienische Ministerium beabsichtige, das Ber-niens gegenüber Deutschland klar zu stellen. Im uman in Jialien selbst über die neue Lage sehr erwarte, daß die italienische Regierung Deutsch-niwort geben werde, die es verdiene.

natwort geben werde, die es verdiene.

Bumpreise des russischen Finanzministers disher ergebnislos gewesen. Der französische whot zucke tief bedauernd mit den Achseln und die die Ablehnung des Barkschen Bumpversuches mit des Ablehnung des Barkschen Finanzminister nauch ist, die Bürgschaft für Ankeihen fremder zu übernehmen, mögen diese der Republik auch noch defreundet oder verbündet sein. Rur den einen ing Herr Bark in Paris davon, daß die Bank von den Zinsendelicht für die russische Staaisschuld zunuar 1917 zusicherte. Dis dahin kann Russis im Zustande des Staaisbankerotis das Leben

ikas Gutachten über die "Deutschland".

Bericht ber amerikanischen Reutralitätskommission Tauchfrachtschisst "Deutschland" enthält sieben istel. Die sünf ersten stellen den Charakter des sest taud legen dar, daß die Reutralität der Verschaaten durch die der "Deutschland" gewährte Ersich in einem amerikanischen Haben aufzuhalten, Ladung zu löschen und Rückfracht einzunehmen, steht mürde. Artikel 6 besagt, daß die Bereinigten ist keine Hadlung der "Deutschland" veraniwortencht werden können, salls diese später in ein Kriegsemandelt würde. manbelt murbe.

Situation bes 11-Bootes sei in jedem Falle mit der Bilfstreuger (?) verwendbaren Schiffes vergleich-tifel 7 ertlart, daß die Bereinigten Staaten nicht di besitzen, neue Grundsate des internationalen werkunden, die den Fall der "Deutschland" und Schiffe beträfen. Die bestehenden Gesetze, die die schiffe keträfen. Die bestehenden Gesetze, die die "Deutschland" Anwendung sinden, als sich Schiff unter der unmittelbaren Gerichtshoheit der en Staaten befindet. Demgemäß wird laut "Boff. Sanbels-Il-Booten gestattet werben, jegliche Lachen funehmen und alle Borrechte der über See jagren-chei belsschiffe zu genießen, solange sie fich bei dem ihrt sit in ameritanischen Gewässern den Gesetzen der m Staaten unterwerfen.

80 neue Unterseeboote vom gleichen Typ in Kiel Bremen in Bau, und man erwarte, daß allein im wölf fertiggefiellt werden. Man sieht aus diesen den, jo bemerkt die "Köln. Zig.", zu welchen wilden mit die Fahrt des deutschen Tauchbootes, die der so undequem ift, wie seit langem kein Freignis, idt. Die schon mehrsach aufgetauchte Geschichte mit kleitschiff soll offendar den Bierverdändlern einen arwand geben, um die neutralen Handelsschiffe noch und Untersuchungen zu belästigen als stüher.

t Raifer bei den Feldgeiftlichen.

Raifer besuchte eine Bersammlung ber Felbgeiftim Großen Hauptquartier und richtete an die melten eine Ansprache, die tiesten Eindruck machte. Litteilungen des Felddivistonspfarrers Dr. Ott sagte der laut "Boss. Zig.": Es ift eine Zeit der Sichtung. . . klifrieg scheidet die Spreu vom Weizen. . . Sie, herren, haben die Aufgabe, daran zu arbeiten, daß wiche Volk sernt. sich auf sich selbst zu besinnen und blese Zeit als Prüfungszeit hinzunehmen. . . . Wo gilt, im Geben die Prüfung zu erkennen. . . Wir brauchen praktisches Christentum, die Exempliszierung unseres Lebens auf die Persönlichkeit des Hern. Nehmen Sie ihn nur ensach nach dem, was er gesprochen und getan hat. Meine Herren, wie seiselnd und sabelhaft vielseitig ist diese Persönlichkeit. Wan muß sich nur gründlich mit ihr beschäftigen. Man muß mit dem Herrn leben. Denken Sie sich, der Herr träte in einem Augenblicke in die Lüre, könnten wir ihm in die Augen sehen Wit Spazierengehen in die Kirche, alle acht Tage einmal, ist es nicht getan. Man muß sich täglich mit dem Herrn beschäftigen. Er muß zum Waßstad für die Praxis des Lebens werden. Nehmen Sie sich immer wieder vor, die Worte des Herrn für das alliägliche Leben nundar zu machen. . Die Berson des Herrn, die seht ganz enischieden, vielleicht richtend durch die Welt schreitet, sollen Sie uns sehen lassen. . Jedenfalls wird es der größte Gewinn für unser Wolf sein, daß es den Blid auf den Herrn zurückgewonnen hat, daß es begriffen hat, man kommt ohne ihn nicht aus, man muß mit ihm rechnen.

Der Katfer sprach von bem, was bas beutsche Bolt um ben inneren Gewinn bes Krieges bringen tonnte: Die Passion zum Körgeln und Kritisteren. . Ich habe es mir ost durch den Kopf gehen lassen, wie dem abzuhelsen set. Es ist nichts zu machen durch Bevormundung, durch Besehle und Gesehe. Es muß von innen heraus sommen. Bon außen kommt es nicht. Man muß innerlich ausgeglichen außen kommt es nicht. Man muß innerlich ausgeglichen sein, dann hat man ein Gleichgewicht in schlimmen Tagen, und, was oft noch schwerer ist, in guten Tagen. Ich habe den Eindruck, daß die Menschen, die seht in den Schühengräden liegen, zu Hause anders sein werden. Frägen Sie ihnen ein, sie sollen das, was ihnen seht durch Kopf und Herz gegangen ist, in die Zukunst mitnehmen. Der Kaiser ist voller Stolz auf Her und Boll. Man muß doch sazen, unser Bols ist groß, daß es, ohne zu merren oder mit der Winnper zu zuden, sich sür eine große Sache eingeseht hat und sich dafür opfert. Das ist vom Herrn unserem Bolse gegeben. Wit der Mahnung den Truppen Gottvertrauen zu predigen, verabschiedete sich der Kaiser.

Bermifchtes.

Gine neue Mahnung aus bem Ariegsernährungs-amt. Brafibent v. Batocfi fagte einem Bertreter ber "Leipz. Abendztg.": Die Butter wird auch in Zufunft burchaus nicht Abendatg.": Die Butter wird auch in Zufunft durchaus nicht reichlicher verabreicht werden können, ja im Gegenteil, wir müssen uns darauf gesaßt machen, daß das Streichbrot zunächst einmal der Bergangenheit angehört. Es gilt jett, dine Reserve zu schassen, die Ums die Gewähr gibt, daß wir das ganze Jahr hindurch ohne Schwantung die gleiche Wenge erhalten. Aller Boraussicht nach wird die Wochenration nur 90 Gramm betragen, eine Zisser, die noch geringer wird daburch, daß in ihr auch die gesamten zette und das OI einbegriffen sein werden. Benn die Olernte besser aussällt, kann eventuell eine Erhöhung der Ration erfolgen. Eine Herabsehung der seinschaft wicht geplant, aber wir müssen uns doch mit dem Gedanken vertraut machen, daß auch seine Erhöhung kommen wird. Butterverkauf ohne Umschlanzunger. In Andertracht

Butterverkauf ohne Umschlagvapier. In Andetracht der Herabschung ir Butterration ist die Frage ausgetaucht, daß es erwünscht wäre, wenn in Zukunst für den Butterund Margarineverkauf das Nettogewicht maßgebend ist. Die vereinigten Magistrate von Groß-Berlin haben sich diesen Erwögungen angeschlossen. Es sieht die Berössenlichung einer Berordnung unmittelbar bevor, die die Abgade von Butter und Margarine nur nach dem Nettogswickt von Butter und Margarine nur nach dem Nettogswickt von Butter und Margarine nur nach bem Rettogewicht vorfchreibt. Fur Die nachste Woche bleibt es in Groß-Berlin bei bem gegenwärtig zur Ausgabe gelangenden Quantum von Streichsett. Es werben also wieder 60 Gramm Butter und 80 Gramm Margarine verabfolgt werben.

Bluttat eines gesangenen Ruffen. Giner ber in Gifenstein, Bapern, einquartierten friegsgesangenen Ruffen wurde von einem Kameraden aus unbefannter Ursache durch einen Messeritich in den Unterseib schwer verleht. Der

Täter wurde verhaftet, ber Schwerverlette in bas Reserve-lazarett Straubing gebracht. Ein humorvoller Gast. In Neusiabt a. H. bekam fürzlich ein Gast in einer Wirtschaft einen Handkase vor-gesetzt, der schon etwas "lebhaft" war. Der Gast machte

auf eine sinnige Urt den Wirt darauf aufmertsam, indem er beim Bahlen seiner Beche neben ber Brotfarte auch eine Fleischmarke abgab.

Frauen als Geschworene. Das erfte amerikanifche Geschworenengericht, das sich aus Frauen zusammensett, besteht in San Franzisko. Die weiblichen Geschworenen haben über Delinquenten ihres eigenen Geschlechts abzuurteilen, und es wird ihnen allgemein große Berechtigfeit nachgerühmt.

Durch die Umsattelung der Ariegsbeschädigten zu einem anderen Beruse nach vorheriger Ausbildung ist schon so vielen die Sorge für ihre Zuckunst genommen worden. Nicht nur im Sandwert und in der Industrie finden solche Umsattlungen statt, auch die fünstlerischen Be-ruse nehmen baran teil. Zeht ist ein früherer Mechaniser sogar Opernsänger geworden. Ein Armschuß hatte ben Mechaniser Johann Elbe zum Invaliden gemacht. Während ber Musheilung in einer Kriegsvermundeten-Rompagnie in Breslau befuchte ber ftimmbegabte junge Mann eine bortige Gesang delugte der stimmvegadie singe Mann eine dortige Gesangsafademie, wo es gelang, ihn zum Opern- und Operettensänger auszubilden. Das Staditheater in Bürz-durg hat ihn nach den "Leipz. R. A." bereits zum Herdi-auf vorläufig ein Jahr verpflichtet. Der Wert der deutschen Mission in Indien. Welche Werte durch die Ausschaltung der deutschen Mission aus Indien auf dem Spiele stehen wird durch einige Vollen

Welche Werte durch die Ausschaltung der deutschen Mission aus Indien auf dem Spiele stehen, wird durch einige Jahlen über die deutsche evangelische Missionsarbeit in Indien gestennzeichnet, die laut "Leipz. R. A." der Direktor der Leipziger Mission, Prossessischen Der Ausschlichen Missionsgeschlichaften tätig. Auf 111 Haubtstaden waren 177 ordinierte und 41 nichtordinierte Missionare, 2 Missionsärzte, 54 Missionsschwestern, sowie 96 ordinierte eingeborene Pastoren tätig. Getauste wurden 158 320 gezählt, serner 47 000 Schüler in 161 Schulen. Der Wert allein der Stationen der Leipziger Mission wird auf eindreiviertes Missionen Mark veranschlagt.

Eine schwere Juchthausstrase wurde von dem Eisenacher Landgericht über einen gemeingefährlichen Sochstapler, Schwindler und Betrüger verhängt. Es handelt sich um den 42 jährigen Tischer Gustav Gedhardt aus Halle a. Saale, der vor seiner Festmahme in Eisenach steis unter salschem Ramen als Leutnant, Asseller und Umstrichter Dr. Friedrich ersolgreiche Gastrollen in Kiel, Bremen, Hannover,

Friedrich erfolgreiche Gastrollen in Liel, Bremen, Hannover, Dalle, Gera, Chemnit, Plauen, Jena, Erfurt, Eisenach und anderen Städten gab. Er wurde zu 10 Jahren Buchthaus, 1500 Mt. Geldstrase, 5 Jahren Ehrverlust und Stellung

unter Boligeiaufficht verurteilt. Lus ber Reichshauptftabt. Das gewinnein. ringenbe Schedbuch. Der Inhaber eines Berliner Bleischgeschäftes fonnte einen Kaufmann bereben, auf ben Fleischgeschäftes konnte einen Kausmann bereden, auf den Namen Bogel 200 Mark bei einer Bank einzuzahlen und ihm das Scheckbuch zu überlassen. 195 Mark wurden sofort adgehoben, nur 5 Mark blieden. Nun ging der Geschäftsinhader zu Fleischermeistern, kauste Fleisch, dezahlte mit den wertlosen Schecks und erzielte deim Berkauf des Fleisches eine gute Einnahme. Das Gericht verurteilte den Geschäftsinhader zu einem Jahr vier Monaten Gesängnis, während der Kausmann, der geisteskrank ist, freizesprochen wurde. — Die Frauen mörderinnen illimann und Sonnenderz, die im Ansang April d. I. wegen Mordes der und verehelichten Franzke zum Tode verurteilt waren, hatten ein Gnadengesuch eingereicht, das nach dem "Tag" abgesehnt wurde. — Räuberleden, das nach dem "Tag" abgesehnt wurde. — Räuberledens der Anstalle Strausberg entwickene linge. Zwei aus der Anfialt Strausberg entwichene Böglinge konnien in Berlin dingfest gemacht werden. Sie hatten nur von Räubereien und Diebstählen gelebt. Die Rächte verbrachten sie auf Hausböden.
Unwetterschäden in der Walachei. Nach einer Meldung aus Busarest hat der in der Nacht nach vierzehn-

tägiger anhaltenber, anormaler hihr niedergegangene Sagel und Sturm an vielen Stellen ber Walachei an Mais und Hafer beträchtlichen Schaben verursacht. Der Weizen, bessen Ernte sast überall beenbet ist, blieb unberührt. Als Durchichnittsertrag wird halbamtlich 18 Settoliter pro Settar angegeben.

Brotausgabeftellen auf Bahnhöfen. Um einzeln reisenden Militärpersonen Gelegenheit zu geden, sich während der Eisenbahnsahrt Brot zu beschaffen, sind auf den Bahn-hösen Berlin (Schlessicher Bahnhos), Bromberg, Breslau, Deutsch-Eylau, Dirschau, Königsberg i. Pr., Lissa und Stettin besondere Brotverkaussissehen eingerichtet worden.

Mus der Ariegszeit. Die beiben Bettern.

gebrene Raifer Ritolaus von Rugland und ber Konig men von Danemart, rechte Beltern. Sie waren in ubern von großer Ahnlichteit, die sich auch bis heute hat, während ber britte in bieser Reihe von fürsthat, während der dritte in dieser Reihe von sürfischendildern, Prinz Heinrich von Preußen, gegenanders drein schaut. Die beiden Monarchen sollen lerdings ziemlich verschieden sein. Der Zar hat mit ma seinem Lande wohl eine Art von Berfassung gett wacht aber sehr eisersüchtig auf seine selbherrlichen während sein dritischer Beiter ein Bürgerkönig genannt Als persönlich anspruchslose Menschen gelten Beide. Et russische Kaiser unter den zahlreichen auf ihn verzihrlissischen Anschlägen nervöß geworden ist und viel versonen in und Bunder nehmen.

in nicht Abunder negnien.
rtwürdig ist es, daß die Eltern der beiden Monarchen
fast genau der gleichen Meinung waren, Der
dos, dem die beiben Mütter entsprossen sind, war
m Jugendzeit dem deutschen Reiche sehr wenig freundnnt, und die beiden Fürstinnen haben diese Gesinnung mit, ind die beiden zurstinnen haben diese Seinnung Die beiden Bäter, Jar Alexander von Aufland mig Edward von England, haben wohl zeitweise übieen für Deutschland gezeigt, aber Kaiser Alexander Allianz mit Frankreich geschlossen und König Edward Schöpfer der argen Einkreisungspolitif, Wenn die Beherrscher von Aufland und England in einem uns wenig geneigten Familienkreise auswuchsen, so on annehmen, daß derselbe seinen Einstuß auf die öhsenden Thronerven nicht verfehlt hat und sie im hen zu Gesinnungsgenossen ihrer Eltern hat werden

debdem hat man geraume Zeit in dem Zaren Rikolaus in mehr in dem Könige Georg vorurteilsfreie Beurder Berhältnisse Deutschlands und persönliche Freunde Bilhelms sehen wollen. Der englische König, bessen Bruder von Kaiser Wilhelms Muiter war, ist der

rechte Better bes Oberhauptes bes deutschen Reiches und hat es an mannigsachen Freundschastsbefundungen nicht jehlen lassen. Zur Enthüllung des Densmals der Königin Bistoria in London war von allen fremden Fürstlichkeiten allein das deutsche Kaiserpaar geladen und die Rede, die allein das deutsche Kaiserpaar geladen und die Rede, die der Konig Georg damals hielt, war als sehr deutschstreundlich allgemein beachtet worden. Bom Kaiser Nikolaus von Rußland ist es bekannt, daß er den deutschen Kaiser wieder-holt zu persönlichen Unterredungen eingeladen und Freundschaftsbeweise mit ihm ausgetauscht hatte. Roch der Ton der letten Depeschen, die der Zar vor dem Ausbruch des Feldzuges nach Berlin entsandte, war nicht unbedingt friegerisch gestimmt.

Der Weltkrieg hat dann alles, was man früher Freundschaft der Kürsten nannte, in seinen Wirren begraden, die

Der Weltkrieg hat bann alles, was man früher Freundschaft der Fürsten nannie, in seinen Wirren begraden, die Wionarchen von Russland, England und Italien sind mit dem, was früher war, schnell sertig geworden. Wer an die Enthedung des Großsürsten Nitolaus Nitolaiewiisch vom russlichen Oderkommando leise Zulunsishossungen geknüpst hat, siedt sich entiduscht, denn die Auherungen des russischen Selbstherrschers sind seitdem delnahe noch kriegericher, als sie vorher gewesen waren. In allen seinen Telegrammen an Russlands Verdündete wird die Ewaartung auf einen vollen Sieg und der Entischluß ausgesprochen, nicht vor diesem Kriegsziele die Wassen nieder zu legen. Das Witgeschild der russischen Wassen schen der kannen von der russischen Empfindungen abgestreist und seine persönliche Reizdarseit gesteigert zu haden. Dagegen ist von dem gektönten englischen Beiter, der die zum lehten Winter ein häusiger Paradegast in Flandern und Frankreich war, seit dem Malheur, welches er auf einer Automobilsahrt in Engsand hatte, nicht besonders viel mehr die Rede, auch im Parlament, wo drasische Worte sier den britischen Landesvorier sielen, wird geschwiegen. Als eine Wendung zur Friedensliede wird dies Schweigen freilich saum aufzussen sein dagegen sprechen die Auszeichnungen für die deutschalbilichten kritikkan Winsister und andere Wendung ist deutschalbilichten kritikkan Winsister und andere Wendungen sie deutschalbilichten kritikkan Winsister und andere Wendungen für die ein, bagegen fprechen ble Auszeichnungen für bie beutsch-feindlichsten britischen Minister und andere Beweise. Dan fann also wohl das befannte Bolfswort auf die beiden ge-tronten Haupter entsprechend anwenden: "Gleiche Beitern - gleiche Rappen!"

Rriegsdichtung.

Das Rinderlied.

Mus ben tiefen Grofftablgaffen, Wo fonft laut das Lafter ichreit, Rlingt ein Lied gu mir - gelaffen, Lind, jur Sommerabendgeit. Gine Rinderftimme ift ee, Die bas fromme Liebchen fingt, Losgeloft von all bem Grimme, Der fich bort jur Rube ringt. Rinderfingen, Rinderfeele: Weil' ben Weg ju Freud und Fried, Daß trot aller Schuld und Jehle Wieber blüht bas Kinderlied!

Rarl Ernft Anobt.

Es fteht die Schlacht.

Bon Richard Fifcher.

Es fleht die Schlacht. Mein Boll, das hat dir bang gemacht. — Es tann nicht fiets im Fluge gebn, jest mußt du feft ins Muge

Der Beilernacht. Jeht habe Acht, Jeht mußt duumerid üt ert fiehn v. zeigen, bafidu auf dem Band Auch fie ben fannft, bas beine Sand im Blug gewann. Der ift ein Mann, ber warten fann, Der, wenn rings Zag und Mond fich dreht, auf feinem Buntt

Durch Mond und Tag und Tag und Nacht! - Drum fieht bie Schlacht.

Unsere Läger

in

Museline u. Waschstoffen

sind noch derart reichhaltig, dass wir allen Anforderungen unserer werten Kundschaft in Bezug auf Auswahl und Geschmack in jeder Weise gerecht werden können.

Die Preise

sind den heutigen Verhältnissen entsprechend noch ausserordentlich vorteilhaft und bieten wir einer jeden Dame noch die Gelegenheit, ihren evtl. Bedarf in guten, bewährten Qualitäten

besonders billig

decken zu können.

Tappiser & Werner Coblenz Löhrstr. 23.

Samtling Kurzwaren

Peter Carl Men Schützenftr. 35, II. 6.

2 Saaner-Zien

hiervon eine frischmelten eine einjähriges Lamm | Blattföpfe), stehen sofon Berkauf bei

Lipmann Be Grenzhaufen.

Rene hollandige Früh-Hering

eingetroffen.

Peter Rossko

Mehrere neu ber richtete Wohnungs mit reichl. Zubehör, (A Speicher, Hofraum, Walch Bleichplatz, Trockenraum, ten) an saubere, pin zahlenbe Wieter sofort p mielen. Näheres bei 3 Lötschert, Emser-Straft



Samstag Abend Eurnstund

Braves, ehrliches

Mädde

welches ben Saushalt ; ju führen vermag, fofon lucht. Raberes zu nie in ber Geschäftsstelle b.

Ririden

gu verkaufen, per Pfb. 40 Gerg, Bierha bei hilgen.

Joh-Brennholz-Verk

in ber Königlichen Oberförsterei Renha

Um Sounabend, den 29. Juli de. Jo., ab 1/,6 Uhr wird in ber Manne'iden Gaftwirtid! Dillideib aus bem Diftrift 1 (Lausberg) öffentlich, bietenb versteigert:

Gidjen: 37 rm Rnuppel, 181 rm Reifer-Rnuppel, 1,2 Bot. Wellen II. Rlaffe.

Grundstiidenorbauf

1,2 Hbt. Wellen II. K

3m Auftrage ber Erben Johann Bisgen in Swerbe ich am

Mittwoch, 26. Juli 1916, Nachm. 6 Imauf meinem Amtszimmer bie nachfolgenben Grundstuden b Gemarkung Sobr versteigern:

- 1. Flur 44 Nr. 31/3221, Ader am Kramälbchen, groß 13 ar 86 qm, (Baftück),
- 2. Flur 44 Mr. 58/3221, Ader am Rrait mälbchen, groß 13 ar 24 qm, (Banftüd).
- 3. Flur 1 Rr. 62, Garten auf bem ! (Römerberg), groß 6 ar 81 gm,
- 4. Flur 27 Nr. 1610, Acker ober Baumgärten, 2. Gewann (unter Bro Corcelius = Menningen), groß 17

Bebingungen weiben im Termin befannt gegeben. Sohr, ben 18. Juli 1916.

Der Königl. Rotar:

Bis 1. August ohne Bezugs-Schein.

Grosse Posten Jackenbiber, Unterrockbiber, Hemdenbiber, Kleideru. Schürzen-Siamosen, Satin, Futterzeuge, Bett-Kattun, Kleider-Kattun

Normal-Hemden, Hosen u. Jacken, Damen- und Kinder-Hemden und -Hosen, Untertaillen, Woll- und Wasch- Unterröcke, Damen- und Kinder-Schürzen, Korsetts, Damen- und Kinderstrümpfe, Socken.

Damen-Jackenkleider in schwarz, marine und farbigen Stoffen.

Blusen in Wasch- und Wollstoffen, Damen - Sommer- und Winter-Paletot, Kinder-Mäntel, Kinderkleider in weiss und farbig usw.

Da ich noch grossen Vorrat am Lager habe, gebe ich alle vorstehend angeführten Artikel noch zu alten Preisen ab und bitte daher, genau dieses Angebot zu beachten und Ihren Bedarf so bald wie möglich darin zu decken, da nur bis 1. August diese Sachen ohne Kleiderkarte abgegeben werden dürfen.

Joh. Karl Lötschert, Höhr

Marktstrasse 4.